

**Bundesstiftung
Gleichstellung**

Arbeitsprogramm der Bundesstiftung Gleichstellung 2023

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------|---|
| Schwerpunkte | 2 |
| Wissen | 3 |
| Aktion | 4 |
| Innovation | 5 |
| Kommunikation | 6 |
| Organisation | 6 |
| Ausblick | 7 |

→ **Schwerpunkte**

Klimawandel, Auswirkungen der Coronapandemie, Krieg in der Ukraine, Inflation und Armutsbetroffenheit – angesichts diverser, sich überlagernder Krisen stehen wir alle vor großen Herausforderungen. Dadurch entstehen gesellschaftliche Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die gerechte Teilhabe von Frauen, Männern und anderen Geschlechtern allzu schnell aus dem Blick gerät. Die Krisen verschärfen das Problem der fehlenden Gleichstellung und werfen deren Herstellung teilweise um Jahre zurück. Gleichzeitig ist fehlende Gleichstellung Teil der Probleme oder verstärkt sie – während in ihrem Gelingen ein Teil der Lösung steckt. Um die Resilienz unserer Gesellschaft nachhaltig zu stärken, braucht es daher ein Mehr und nicht etwa ein Weniger an Gleichstellung. Sie ist elementarer Bestandteil von gelebter Demokratie und trägt dazu bei, den aktuellen Krisen und zukünftigen Problemstellungen erfolgreicher zu begegnen.

Wir werden uns deshalb im Jahr 2023 den langfristigen Auswirkungen der derzeitigen Herausforderungen für die Gleichstellung in Deutschland stellen. Unter Berücksichtigung feministischer Perspektiven nehmen wir die notwendigen wirtschaftlichen und sozialökologischen Entwicklungsprozesse in den Fokus. Wir betonen die gesellschaftliche Teilhabe und Repräsentanz der Geschlechter in ihrer Vielfalt und in ihren unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten als unabdingbar für die Krisenbewältigung und Sicherung einer nachhaltigen, demokratischen Gesellschaft.

→ #EslstZeit im Jahr 2023 ...

- ... Informationen bereitzustellen, um Gleichstellung in Krisenzeiten zu stärken
- ... wirksame Aktionen für Gleichstellung in der Praxis und vor Ort zu befördern
- ... innovative Ideen zu entwickeln, die Gleichstellung als Zukunftsthema vorantreiben
- ... ein „offenes Haus der Gleichstellung“ zu werden und sich zu vernetzen, um gemeinsam Beiträge zur Bewältigung der diversen Problemlagen zu leisten.

→ Wissen

2023 schließen wir drei methodenbasierte Mappings bezüglich gleichstellungsrelevanter Akteur*innen, Forschung und Preisen/Awards ab. Aus diesen Bestandsaufnahmen, die Auskunft über aktuell existierende (Forschungs-)Lücken geben, entwickeln wir in Zusammenarbeit mit den Organen und Gremien der Stiftung weitere Themenschwerpunkte, die wir in den kommenden Jahren bearbeiten werden. Dabei nehmen wir die krisenbedingten Bedarfe besonders in den Blick. Unser Engagement in Beiräten und Ausschüssen mit Gleichstellungsbezug werden wir 2023 intensivieren, u. a. im Ausschuss des Deutschen Instituts für Normung (DIN) zur Erarbeitung eines Leitfadens zur Geschlechtergleichstellung auf internationaler (ISO) und nationaler Ebene, beim Aktionsprogramm „Kommune – Frauen in die Politik“, im Projekt „Transforming Gendered Interrelations of Power and Inequalities for Just Energy Systems“ und bei der Entwicklung von neuen Arbeitszeitmodellen und Sorgearbeitsarrangements in sogenannten „Optionszeitenlaboren“.

Den Austausch mit der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen zur (Weiter-)Entwicklung von Gleichstellungsaktionsplänen im Rahmen der Europäischen Charta für Gleichstellung werden wir fortführen, um die Arbeit vor Ort zu unterstützen. Gerade eine Stärkung der kommunalen Gleichstellungspraxis fördert den gesellschaftlichen Zusammenhalt und trägt zu einem resilienten Umgang mit Krisen bei.

Wir werden deswegen unser Konzept finalisieren, das den aktuellen Wissens- und Umsetzungsstand der Charta feststellt. Basierend auf Praxiserfahrung werden wir den Beratungsbedarf und notwendige Beratungskompetenzen in Bezug auf kommunale Gleichstellungsaktionspläne ermitteln. Ergänzend werden wir maßge-

schneiderte Bausteine zur Umsetzung der Charta und Begleitmaterialien anstoßen, die als Basis zu einer kooperativen Beratung vor Ort ab 2024 dienen.

Um unsere Beratungskompetenzen zu schärfen und sichtbar zu machen, bauen und bereiten wir schwerpunktmäßig intersektionalen Sachverstand auf, der zur Krisenbewältigung beiträgt. Wir etablieren einen dauerhaften Transfer von praxisorientiertem und evidenzbasiertem Fachwissen, der dazu dient, eine an Zielen ausgerichtete, umsetzungsorientierte und evaluierende Begleitung und Beratung von Gleichstellung zu ermöglichen. In diesem Rahmen sollen bspw. die Rolle von Nicht-Binarität und Migration/Flucht in Gleichstellungsarbeit und -recht sowie Gendermainstreaming- und Genderbudgeting-Prozesse bearbeitet werden.

Die Geschäftsstelle der Gleichstellungsberichte der Bundesregierung ist nun bei der Bundesstiftung Gleichstellung angesiedelt. Sie wird die neu berufene Sachverständigenkommission in der Gutachtenerstellung unterstützen und als Schnittstelle zwischen der Sachverständigenkommission und dem BMFSFJ wirken. Zudem sollen Vorschläge erarbeitet werden, wie die bisher in Gleichstellungsberichten ausgesprochenen Empfehlungen in die Öffentlichkeit und Politikberatung getragen werden können. Wir werden die Vorarbeiten zur Übernahme der interaktiven Kartenanwendung des Gleichstellungsatlas fortführen und bis Ende des ersten Quartals 2024 abschließen. Parallel werden wir in der Fachgruppe der Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister sowie -senatorinnen und -senatoren der Länder (GFMK) in beratender Funktion mitwirken, um den Gleichstellungsatlas weiterzuentwickeln.

→ Aktion

Vom Gleichstellungstag werden perspektivisch Impulse für Innovationen bundesweit ausgehen, die Bezug nehmen auf die Fragestellungen und akuten Krisen unserer Zeit. Dies gelingt u. a. durch unterschiedliche Fachforen, Workshops und Vernetzungsangebote im Messeformat, die auf unseren Schwerpunktthemen und den Themen unserer Kooperationspartnerschaften aufbauen.

Das mehrjährig und kooperativ angelegte Konzept für die Veranstaltungsreihe „Gleichstellung auf Tour(-en)“ setzen wir ab 2023 um. Damit werden wir in den kommenden Jahren Gleichstellungsthemen in alle 16 Bundesländer transportieren. Mit dem Format wenden wir uns auch und gerade an ländliche Räume und bringen Gleichstellungsthemen zu den Menschen vor Ort. Hierzu gehen wir jeweils geeignete Medienpartnerschaften ein und greifen regionale Auswirkungen der Krisen auf.

Im zweiten Halbjahr 2023 wird das „offene Haus der Gleichstellung“ im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit stehen, um die neuen Räumlichkeiten der Stiftung als zentralen Anlaufpunkt sichtbar zu machen und die Nutzung der neuen Liegenschaft als Vernetzungsort zu fördern. Wir werden u. a. eine neue Veranstaltungsreihe aufsetzen, die kontrovers diskutierte Gleichstellungsthemen in den Mittelpunkt rückt und sie von unterschiedlichen Standpunkten aus beleuchtet. Hier werden wir auf die Geschlechterdimensionen aktueller gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Krisen eingehen und politische Handlungsmöglichkeiten beleuchten.

Insbesondere in Krisensituationen fallen Gesellschaften in traditionelle Geschlechterstereotype zurück – dies hat sich sowohl in der Coronapandemie als auch in den medialen Darstellungen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine gezeigt. 2023 werden wir mit unterschiedlichen Trägern der schulischen und außerschulischen politischen Bildung in einen Dialog eintreten, um zu prüfen, wie Gleichstellungsthemen und -wissen aufbereitet und niedrigschwellig, zielgruppenspezifisch (z. B. an junge Frauen und Mädchen) vermittelt werden kann. Antifeminismus in seinen unterschiedlichen Formen ist eine Gefährdung für die Demokratie. Wir arbeiten z. B. in Kooperation mit Bildungsträgern daran, die Stiftung gegen gleichstellungsfeindliche Angriffe stark zu machen und werden dieses Wissen teilen.

→ Innovation

Es gibt unterschiedliche gleichstellungspolitische (Förder-)Preise in verschiedenen Kategorien. Aufbauend auf unseren ersten Analysen und den Vorarbeiten der BAG zu Preisen und Awards werden wir deren Vielfalt darstellen und Anregungen zu nachhaltig wirksamen Auszeichnungen und Fördermöglichkeiten vorschlagen. Aus den Förderungs- und Bedarfslücken entwickeln wir selbst einen Innovationspreis, der mit neuen und originellen Lösungen auf eine erhöhte gesellschaftliche Krisenresilienz durch Gleichstellungsarbeit abzielen könnte.

Um einzelne innovative Modellprojekte im Gleichstellungsbereich zu stärken, werden wir die Konzeption eines „Innovationsfonds für Gleichstellung“ prüfen und gegebenenfalls auf den Weg bringen.

Wir werden mit Arbeitgebervertretungen, Gewerkschaften, gemeinnützigen sowie öffentlich-rechtlichen Organisationen zur Umsetzung bestehender und zukünftiger gleichstellungsrelevanter Berichtspflichten in den Austausch treten, um ihre Bedarfe bezüglich Beratung (z. B. zu einer Zusammenstellung gesetzlicher und unterge-

setzlicher Berichtspflichten) oder zu softwaregestützten Lösungen einzuholen und in den kommenden Jahren zu adressieren.

Als Teil unserer Organisationsentwicklung wenden wir eine feministische Führungskultur an, die auch ein umfassendes Nachhaltigkeitsverständnis integriert. Diese Ansätze werden wir anderen Institutionen sowie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

→ Kommunikation

Die Vermittlung der Stiftungsarbeit gelingt uns durch die Weiterentwicklung und Umsetzung einer Kommunikations- und Veröffentlichungsstrategie, die Mehrsprachigkeit sowie Barrierefreiheit (inklusive einfacher Sprache) berücksichtigt und multimedial ausgerichtet ist, um Gleichstellung Breitenwirkung zu verleihen. Durch Kooperationen, Medienpartnerschaften, Social Media-Arbeit und unterschiedliche Formate des multimedialen Storytellings werden wir mit unseren Inhalten diverse Adressatengruppen ansprechen.

Die Stiftungshomepage bauen wir als zentrales Kommunikationstool auf. Wir werden zu ausgewählten Gleichstellungsthemen Ergebnisse bündeln und übersichtlich aufbereitet über unsere Webseite und andere Formate in die Breite tragen. Durch die Veröffentlichung von Themenpapieren, Studien, Gleichstellungsdaten und die Verlinkung auf externe Inhalte wird die Seite im Laufe des Jahres 2023 stetig zu einem zentralen Wissensknotenpunkt anwachsen. Ein besonderer Fokus beim Aufbau dieses Knotenpunktes wird auf der Verbindung von wirtschaftlichen und sozial-ökologischen Transformationsprozessen mit Gleichstellungswissen liegen. Wir werden herausstellen, dass mit einer Gleichstellungsperspektive bessere Problemlösungen in einer Zeit vielfacher Krisen erzielt werden können. Das auf der Homepage gebündelte Wissen wird sowohl den unterschiedlichen Aktiven im gleichstellungspolitischen Feld einen guten Überblick ermöglichen als auch die interessierte Öffentlichkeit ansprechen.

→ Organisation

Nachdem die Stiftung mit zwei Büroetagen in der neuen Liegenschaft am Alexanderplatz einen eigenen, sichtbaren Standort in der Mitte Berlins hat, werden wir das oberste Stockwerk mit Blick über Berlin zum „offenen Haus der Gleichstellung“ ausbauen und im ersten Halbjahr 2023 feierlich eröffnen. Für die öffentlich

nutzbaren Veranstaltungsräumlichkeiten und den Co-Working-Bereich entwickeln wir ein Nutzungskonzept.

Angesichts der schnell erreichten vollen Personalstärke liegen die organisatorischen Schwerpunkte 2023 für uns auf der weiteren Organisationsentwicklung, der Personal- und Kapazitätsplanung, der Personalentwicklung sowie dem Teambuilding.

Uns ist es wichtig, Wissen weiterzugeben und junge Menschen bei ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten. Wir bereiten für das Jahr 2024 die Stiftung und ihr Personal als Ausbildungseinrichtung im dualen System im Verwaltungsbereich vor, damit wir qualifiziertes Personal bei uns ausbilden und halten können. Wir werden darüber hinaus studentischen Hilfskräften und anderen Interessierten im Rahmen von Schul- bzw. Studierenden-Praktika Einblicke in unsere Arbeit gewähren.

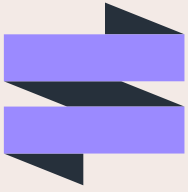
Als Arbeitgeberin ist uns Nachhaltigkeit wichtig. Das spiegelt sich neben der ökologischen Dimension (u. a. Ermöglichung von Jobticket und Jobrad) auch in den Maßnahmen wider, die das Wohl der Mitarbeitenden im Blick haben (u. a. Arbeits- und Gesundheitsschutz, Beschäftigtenschutz und -vertretungen, flexible Arbeitszeitmodelle). Wir werden Workflows optimieren und ein papierloses Büro im Sinne unserer Nachhaltigkeitsmaßstäbe ermöglichen.

→ **Ausblick**

2023 steigen wir mit unseren Organen und Gremien und im Austausch mit Externen in einen Organisations- und Strategieentwicklungsprozess ein. Als Ergebnis wird ein Leitbild entstehen, das das Selbstverständnis der Stiftung und ihre Visionen für die Zukunft widerspiegelt. Daraus leiten wir einen mehrjährigen Planungshorizont für die fachlich-inhaltliche sowie strategisch-politische Ausrichtung ab.

Die im Jahr 2023 als Beitrag zu einer nachhaltigen, geschlechtergerechten Gesellschaft und Bewältigung diverser Krisen begonnenen Prozesse werden 2024 wirksam gemacht.

Parallel zu den geplanten inhaltlichen und organisatorischen Prozessen werden wir uns 2023 auch tagesaktuellen Anfragen und Beratungsanliegen widmen, auf die wir situativ und angemessen eingehen wollen.



Bundesstiftung Gleichstellung

Bundesstiftung Gleichstellung

Auguste-Viktoria-Str. 118
14193 Berlin

Tel. 030 9940570-00

E-Mail direktorium@bundesstiftung-gleichstellung.de

 [@BSGleich](https://twitter.com/BSGleich)

 [@bs.gleichstellung](https://www.instagram.com/bs.gleichstellung)